

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wiederholte Züge unter Erich, dem Markgrafen von Friaul, und Pipin, machten endlich (bis 796) dem Reiche der Awaren ein gewaltthames Ende. Ihr bedeutendster Ring in den Steppen des Theiß-Tieflandes wurde erstürmt, die hier aufgehäuften Schätze, der Raub mehrerer Jahrhunderte, nach dem Westen geführt, und bald verschwindet der Name der Awaren aus der Weltgeschichte. Das so eroberte Land vereinigte Karl mit den frühern bairischen Besitzungen im östlichen Alpengebiete zu zwei Marken. Die südliche, Friaul genannt, umfaßte das südliche Unterpannonien zwischen Drau und Sau, das heutige Kärnten, einen Theil von Steiermark, Krain, Osttirol, Istrien, Dalmatien und Friaul; die nördliche (das Ostland) reichte von der Enns bis über den Wienerwald und südlich bis an die Drau. Später (828) wurde die Friauler Mark wegen der Fahrlässigkeit ihres Markgrafen in vier Grafschaften zer schlagen.

Diese Marken wurden von deutschen Grafen verwaltet, gehörten aber dem Könige, der in freigebiger Weise ausgedehnte Strecken Landes an fränkische und bairische Adelige, an Klöster und Bisthümer verschenkte, oder denselben zur Occupation überließ. So wurde der gesammte grundherrliche Besitz deutsch, und es entstand ein durchwegs deutscher Adel in unseren Gegenden. Da einerseits weite Gebiete gänzlich unbebaut dalagen, andererseits auch die slavische Bevölkerung in Folge der fortdauernden Kämpfe gegen Awaren und Deutsche sehr gelichtet sein mochte und die romanischen Überreste der ehemaligen Celto-Romanen nur vereinzelt in der Nähe ehemaliger römischer Städte vorkamen, so ist es natürlich, daß nun eine mächtige Fluth deutscher Colonisten theils freiwillig, theils als Hörige der großen Grundbesitzer sich in das breite Donau-Thal und die Alpenländer ergoß. Und hiemit beginnt erst die Herrschaft des deutschen Volksthumes in unsern Ländern.